

Jahresrückblick 2025.2026



Konzert Kirche Wabern, 21. März 2026

„Concerto – musikalische (Streit-) Gespräche aus 5 Jahrhunderten

Ja, ihr habt den Titel unseres diesjährigen Konzerts richtig gelesen, «Streitgespräche», aber natürlich musikalische! Das heisst aber nicht etwa, dass wir uns gestritten hätten, wer, was, wo spielen durfte, nein, dafür waren ja die jeweiligen Komponisten, respektiv Noten zuständig, oder auch, wenn ab und zu der Dirigent sich noch ein wenig «eingemischt hat»! Nicht bestritten, aber doch heiss diskutiert wurde das noch nicht geborene Stück von Moritz Achermann. Die anderen Werke waren ja schon längst alle aufgelegt, wie wir im vorgängigen Jahresbericht mitbekommen haben. Bernhard kommunizierte, dass er uns mit diesem noch in Schwangerschaft befindlichen Werk, ein wenig an die Musik der

modernen Klassik heranführen möchte. Uiii, was heisst das nur, moderne Klassik? Auf alle Fälle waren nicht alle Mitspielende von Anfang an von dieser Aussage begeistert und sahen diesem Teil des Programms eher skeptisch gegenüber, vereinzelt sogar echt ablehnend. Gedanken wie, gelingt es uns so ein Werk überhaupt aufzuführen, wie tönt das wohl, gefällt das überhaupt den Zuhörenden, geisterten noch eine Weile in unseren Köpfen herum.

**Ornament und Masse -
Concert augmenté**

Moritz Achermann

I. Grave ♩ = 52

bei Bedarf Luft nachholen

Flöte I *f*

Flöte II *mf*

Oboe *f*

Klarinette in B *mf*

Fagott *mf*

Violine I a *f*

Violine I b *f*

Violine II a *f*

Violine II b *f*

vizz (non div.)

An der letzten HV legte Bernhard die Partitur vom ersten Teil, des neu geborenen Werks auf, was bei Mitspielenden wiederum angeregte Diskussionen auslöste. Noch war die Neukomposition aber nicht fertig niedergeschrieben. Erst im Laufe des Herbstes flatterten die Einzelstimmen aus dem Drucker. Die Überraschungen waren gross. Beim Blick in die Noten, waren meine ersten Gedanken: wie zum Teufel spielt man das Notierte? Und, was spielen die andern, wie klingt das wohl im Zusammenspiel?



Für Spannung war auf alle Fälle gesorgt. Schliesslich haben wir vorgängig mitbekommen, dass auch im Werk von Franz David Biber, wohlverstanden, eine Komposition aus dem Barock, schon recht schräge Musik komponiert wurde. Dass da sogar geschlagen, gezupft, geknallt und geflattert wird, machte uns hungrig nach den ersten Proben.

Während zu Hause viele, mehr oder wenige gewollte schräge Töne geübt wurden, haben wir uns im neu zusammengesetzten Vorstand rasch eingearbeitet. Wir haben uns schnell geeinigt, dass Regula die Arbeit von Christians Aufgabenbereich weiterführt. Adrian und Beat behalten die Bisherigen. Christian haben wir mit seiner Partnerin Heidi, gemütlich bei einem feinen Essen im Rest. Veranda in der Länggasse verabschiedet. Der geschätzte Anlass wurde herzlich verdankt.

Bei der Planung des neuen Musikprojekts, sorgte bei uns im Vorstand, die Reservationsübung von Räumlichkeiten bei der reformierten Kirchgemeinde Wabern wiederum für Kopfschütteln. Obwohl ihr Reglement nicht geändert wurde, sollten wir neu für die Benützung von Räumen bezahlen. Auch die Zusammensetzung von Streichern war zu diesem Zeitpunkt noch nicht optimal, vor allem bei den Violinen war noch Bedarf. Anfragen bei 10 Musikschulen brachten keinen einzigen Zuzug. Bei den

Bratschen und Celli sah es besser aus, da profitierten wir von Neuzugängen.

Wie gewohnt nahmen wir im Oktober die minutiös und weit vorausgeplanten Proben in Angriff. Geduldig führte uns Bernhard an die doch recht unterschiedlichen Werke heran.

Bei Moritz Achermanns Werk entwickelte sich je länger wir es spielten, eine gewisse Freude und Entspannung, die der Skeptik wich. Auch Vivaldi und Biber bereiteten viel Spass. Schon in den Proben beeindruckten uns die beiden jungen Solistinnen sehr, mit ihrem virtuos und mitreisenden Musizieren.

Manchmal brauchte es von Seiten des Dirigenten ungewöhnliche Hilfe, sogenannte «Eselsleitern», zB. bei Jenkins, damit wir uns im Dschungel der Repetitionen und Wiederholungen nicht verloren und allein gelassen fühlten.

Nun, Ende März war es soweit. In Wabern gab es den bekannten Aufwand mit dem Aufbau eines Podiums. Schön, dass wir immer auf die Mithilfe von unseren Mitgliedern zählen können. Allen herzlichen Dank!

Leider musste Eri Walter aus gesundheitlichen Gründen auf beide Konzerte, verzichten, was wir sehr bedauerten, hatte er doch alle Proben besucht. Mit Muriel Gadaletta Schaller konnte Bernhard kurzfristig eine tolle Kollegin und sehr talentierte und engagierte Oboistin engagieren.

Sowohl in Wabern wie auch in Seedorf besuchten erfreulich viele Zuhörer unsere beiden Konzerte, die mehrheitlich gerühmt wurden. Auch aus finanzieller Sicht, konnte Adrian einen erfreulichen Betrag aus den Kollekten verbuchen. Bei einem feinen Essen im Restaurant Bären in Meikirch, fand unser Projekt einen gemütlichen Abschluss.

Mit Regulas Wahl, haben wir eine sehr aufgestellte, kompetente und engagierte Person für den Vorstand gewonnen. Gemeinsam haben wir verschiedene neue Themen in Angriff genommen und teils umgesetzt.

Adrian hat uns den Zugang zu «**club**desk- mein Verein online» organisiert, eine App für die Vereinsadministration. Vorläufig benutzen wir vom

Vorstand diese Plattform, mit der Idee, sie allenfalls in einem späteren Zeitraum breiter zu nutzen.

Im Weiteren haben wir beschlossen, mit Bernhard einen Arbeitsvertrag abzuschliessen. Bis anhin haben wir auf der Basis von mündlichen Abmachungen miteinander gehandelt. Uns schien es wichtig, dass wir gewisse Punkte in Zukunft schriftlich regeln. Durch das Ereignis des Velounfalls von Bernhard, stellten sich auch versicherungsrelevante Fragen, was dazu führte, dass wir eine Haftpflicht- und Unfallversicherung für den Verein abschlossen. An einer erweiterten Sitzung besprachen wir mit Bernhard den Entwurf zum Vertrag, den wir nach Überarbeitung nun zur Unterzeichnung bereitstellen können. Neu haben wir auch für Solisten ein Vertragspapier vorbereitet.

An einer ausserordentlichen Sitzung mit Bernhard und Ursula diskutierten wir das vorgespurte Projekt 26/27. Diese erweiterte Gruppe nennen wir neu Musikkommission, was auch zu den Anpassungen in den Statuten führte, die wir an der HV absegnen lassen werden. Bernhard wird sich wiederum mit uns auf eine musikalische Reise durch 4 Jahrhunderte begeben, unter dem Titel **PASTORALE**. Als Solist konnte er den Berner Jazzmusiker Mike Maurer gewinnen, der mit dem Alphorn auftreten wird. Auch eine Eigenkomposition von ihm kommt zur Aufführung. Wir Musizierenden sind nun gefordert, ein vielseitig spannendes und erfreuliches Hörvergnügen zu erarbeiten. Im Oktober gehts los, mit Neu- und Altneuzuzügern!



Mike Maurer

Die Stimmführerinnen der Streichergruppe haben mit Bernhard an zwei langen Sitzungen, gemeinsam alle Noten bezeichnet und zum Herunterladen ab der Homepage bereitgestellt, vielen Dank den Vieren!

Neu werden wir neben der Wandermatte auch in den Räumlichkeiten der katholische Kirche Wabern Proben durchführen. Konzerte können aus

ungeeigneten Platzgründen dort nicht aufgeführt werden. Die Konzerte 2027 werden wie gewohnt in der reformierten Kirche Wabern und Seedorf stattfinden.

Wir haben uns auch Gedanken gemacht, den Vorstand zu erweitern, damit im Bereich Werbung und Sponsoring vermehrt gezielt Leute, Unternehmen, Firmen etc. angefragt werden können. Eine Arbeit die uns in der Vergangenheit zu stark belastet hat. Bruno Gottstein wird an der HV als neues Vorstandsmitglied vorgeschlagen.

Allen Mitspielenden, Mithelfenden und Unterstützenden unseres Vereins und Orchesters danke ich bestens für ihren Beitrag zum Gelingen unserer Projekte. Einen speziellen Dank möchte ich Regula, Adrian und Bernhard zukommen lassen, für ihre grosse Mithilfe, das Schiff «Rondo Wabra» auf Kurs zu halten und immer wieder in neue, spannende Gewässer zu lenken.

Im Namen des Vorstands der Präsident

Beat Schütz



Konzert Kirche Seedorf, 22. März 2026

Wiler, im August 2026bs